



HESSISCHER LANDTAG

12. 02. 2025

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten) und Moritz Promny (Freie Demokraten)
vom 01.11.2024

Kontrollmaßnahmen in Waffenverbotszonen

und

Antwort

Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

Waffenverbotszonen wurden in Hessen eingeführt, um die Sicherheit in bestimmten Bereichen zu erhöhen und Gewaltkriminalität durch verstärkte Kontrollen einzudämmen. Die Wirksamkeit solcher Zonen hängt von der konsequenten Durchsetzung und den damit verbundenen Kontrollmaßnahmen ab. Im Rahmen der jüngsten intensiven Kontrollanordnung, die anlässlich der Innenstadtoffensive durchgeführt wurde, wurden verstärkte Kontrollen durchgeführt. Ein relevanter Indikator für den Erfolg dieser Maßnahmen ist die Anzahl der sichergestellten Waffen während der Kontrollen.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt.

- Frage 1 Wie viele Waffen wurden während der intensiven Kontrollmaßnahmen in den eingerichteten Waffenverbotszonen sichergestellt? Bitte aufschlüsseln nach Orten, Zeiträume der intensiven Kontrollmaßnahmen, Art der Waffe sowie nach Jahr, einschließlich des laufenden Jahres.
- Frage 2 Wie viele Waffen wurden im Vergleich dazu außerhalb der intensiven Kontrollmaßnahmen in diesen Zonen sichergestellt? Bitte ebenfalls aufschlüsseln nach Jahren.
- Frage 3 Wurden bei den Kontrollen in den Waffenverbotszonen in den Phasen mit gesteigerten Kontrollmaßnahmen mehr verbotene Waffen sichergestellt als in den Phasen ohne solche Maßnahmen?
- Frage 4 Falls ja: Wie hoch ist der Unterschied in absoluten Zahlen und in Prozent?
- Frage 5 Welche Arten von Waffen wurden während der intensiven Kontrollen am häufigsten sichergestellt?
- Frage 6 Haben sich die Waffenarten im Vergleich zu den Phasen der nicht intensiven Kontrollen unterschieden?

Die Fragen 1 bis 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung setzt sich konsequent für ein Höchstmaß an Sicherheit ein. Im Zuge der Innenstadtoffensive hat die hessische Polizei ihre Präsenz und den Kontrolldruck in den Innenstädten nochmals erhöht. Vermehrt wurden auch Razzien in Schwerpunktgebieten wie dem Bahnhofsviertel in Frankfurt durchgeführt. Ein weiterer wichtiger Baustein der hessischen Sicherheitsarchitektur sind neben der Videoüberwachung die Waffenverbotszonen. Sie sollen präventiv das Mitführen von Waffen dauerhaft minimieren und eröffnen der Polizei zusätzliche Kontrollmöglichkeiten. Das Zusammenspiel von Innenstadtoffensive, Videoüberwachung und Waffenverbotszonen erhöht die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Allein in der Waffenverbotszone im Frankfurter Bahnhofsviertel konnten im ersten Jahr seit Inkrafttreten 80 Waffen, darunter 66 Messer, sichergestellt werden. In der neu eingeführten Waffenverbotszone in Kassel konnten in den ersten zwei Monaten seit der Einführung insgesamt zehn Waffen, davon neun Messer, sichergestellt werden. In Limburg waren es seit der Einrichtung der Waffenverbotszone insgesamt fünf Waffen, davon vier Messer. In Wiesbaden ist die Zahl der sichergestellten Waffen in den letzten drei Jahren konstant geblieben. Im Jahr 2021 waren es 37, im Jahr 2022 36 und im Jahr 2023 37 sichergestellte Waffen. Während im Jahr 2021 noch am meisten Stich-/Schnittwaffen sichergestellt wurden, waren es in den Jahren 2022 und 2023 zunehmend Reizwaffen, das heißt Schreckschusswaffen mit Platzpatronen, Reizgas oder pyrotechnischer Munition.

- Frage 7 Gibt es konkrete Maßnahmen, die auf Basis der Ergebnisse der intensiven Kontrollen angepasst oder erweitert wurden, um die Wirksamkeit der Waffenverbotszonen und der Kontrollen weiter zu steigern?
- Frage 8 Wie bewertet die zuständige Behörde die bisherigen Ergebnisse der intensiven Kontrollen in den Waffenverbotszonen hinsichtlich ihrer Zielsetzung, die Sicherheit in den betroffenen Gebieten zu erhöhen, insbesondere unter Berücksichtigung der jährlichen Entwicklung und des Personalaufwands?
- Frage 9 Wie hat sich der Personalaufwand oder die Kontrolldichte in den intensiven Phasen der Kontrollanordnung im Vergleich zu den regulären Phasen unterschieden?

Die Fragen 7 bis 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Allgemein wird auf eine enge und intensive Zusammenarbeit von allen Beteiligten gesetzt. Die verstärkten Kontrollen im Rahmen der Innenstadtoffensive und in den Waffenverbotszonen tragen zur Steigerung der Sicherheit in den Innenstädten sowie zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger bei. Die Kontrollen in den Waffenverbotszonen wurden in das Konzept der Innenstadtoffensive einbezogen.

Sowohl der Personalaufwand als auch die Kontrolldichte haben sich mit der Innenstadtoffensive und der Einrichtung der Waffenverbotszonen intensiviert. Im Rahmen der Innenstadtoffensive wurden im Jahr 2024 160.000 Einsatzstunden von Polizistinnen und Polizisten geleistet. Die hessische Polizei führte über 50.000 Personenkontrollen mit fast 28.500 Einsatzkräften durch. Dabei wurden zwischen Oktober und Dezember 2024 540 Personen festgenommen und knapp 140 Haftbefehle vollstreckt. Zudem wurden vermehrt Betäubungsmittel-Delikte, Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz und das Waffengesetz festgestellt. Die Polizei wird weiterhin die Kontrolldichte und den Kontrolldruck hochhalten. Hierfür wird auch auf mehr Videoüberwachung und Waffenverbotszonen in Zusammenarbeit mit den Kommunen gesetzt. Zudem werden zukünftig auch die kürzlich erweiterten Möglichkeiten des hessischen Polizeirechts zur Anwendung kommen und die Effizienz des polizeilichen Handelns erhöhen. Erhöhte Polizeipräsenz und verstärkter Kontrolldruck steigern nicht nur die objektive Sicherheit, sondern verbessern auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen.

Wiesbaden, 31. Januar 2025

Prof. Dr. Roman Poseck